

**Zwischenabschluss
zum 30. Juni 2017
und Zwischenlagebericht
für das 1. Halbjahr 2017**

der

niiio finance group AG

Konrad-Adenauer-Straße 25
50996 Köln

Bilanz zum 30.06.2017

niiio finance group AG, Konrad Adenauer Str. 25, 50996 Köln

	Geschäftsjahr 2017		Vorjahr 2016
	EUR	EUR	EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.685.754,51		5.685.754,51
2. Beteiligungen	0,00		59.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>0,00</u>	5.685.754,51	1.075,36
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.718,18		51.737,63
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>77.852,37</u>	79.570,55	69.018,40
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (GJ 6.662,80 / VJ 6.662,80)			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		38.943,52	188.779,69
C. Rechnungsabgrenzungsposten		9.609,25	27.347,50
Summe A K T I V A		<u>5.813.877,83</u>	<u>6.082.713,09</u>

Bilanz zum 30.06.2017

niiio finance group AG, Konrad Adenauer Str. 25, 50996 Köln

	Geschäftsjahr 2017		Vorjahr 2016
	EUR	EUR	EUR
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	10.381.490,00		10.231.490,00
II. Kapitalrücklage	3.244.897,00		3.244.897,00
III. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen	78.746,20		78.746,20
IV. Verlustvortrag	-8.092.989,88		-5.462.502,98
V. Jahresfehlbetrag	<u>-298.786,87</u>	5.313.356,45	-2.630.486,90
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		462.000,00	504.225,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.268,47		100.184,33
2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>11.252,91</u>	38.521,38	16.160,44
- davon aus Steuern (GJ 10.872,11 / VJ 3.110,16)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (GJ 0,00 / VJ 191,72)			
Summe P A S S I V A		<u>5.813.877,83</u>	<u>6.082.713,09</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2017 bis 30.06.2017

niiio finance group AG, Konrad Adenauer Str. 25, 50996 Köln

	Geschäftsjahr 2017		Vorjahr 2016
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		3.305,85	670.151,05
2. sonstige betriebliche Erträge		130.337,45	165.602,57
3. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	74.000,00		822.087,21
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>2.679,36</u>	76.679,36	86.939,80
- davon für Altersversorgung (GJ 0,00 / VJ 11.783,91)			
4. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		0,00	63.908,26
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		354.670,30	1.237.097,60
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (GJ 0,00 / VJ 193,42)			
6. Erträge aus Beteiligungen		0,00	30.860,01
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		1.075,36	1.280.187,78
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		12,15	0,21
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>	<u>975,88</u>
10. Ergebnis nach Steuern		-298.793,87	-2.624.583,11
11. sonstige Steuern		-7,00	5.903,79
12. Jahresfehlbetrag		<u>-298.786,87</u>	<u>-2.630.486,90</u>

Anhang zum 30.06.2017

niiio finance group AG, Köln

(Amtsgericht Köln, HRB 31388)

I. GRUNDSÄTZLICHES ZUR AUFSTELLUNG UND BEWERTUNG

Der vorliegende Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2017 - 30. Juni 2017 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Der Abschluss 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie unter Beachtung der besonderen Vorschriften für Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt. Die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute“ (RechKredV) wurde im Abschluss 2015 angewendet. Die niiio finance group AG (ehemaliges Institut, BAKNr. 115791) hat in 2016 die Zulassung der erlaubnispflichtigen Geschäfte an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zurückgegeben. Die „Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute“ (RechKredV) wurde daher im Jahresabschluss 2016 nicht mehr angewendet. Die Gliederung der Bilanz 2016 und der Gewinn – und Verlustrechnung 2016 erfolgte nach § 266 bzw. § 275 HGB. Die Werte für 2015 wurden entsprechend dieser Vorschriften angepasst. Die Vorjahreswerte im Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 beziehen sich auf den Zeitraum 1. Januar 2016 bis 31.12.2016. Der Abschluss 2016 wurde am 25. September 2017 testiert. Der vorliegende Anhang für den Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 basiert auf dem geprüften Anhang für 2016.

Soweit Berichtspflichten wahlweise in der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang erfüllt werden können, wurden die Angaben weitestgehend im Anhang aufgenommen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne der handelsrechtlichen Vorschriften (§ 267 Abs. 1 HGB).

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften (§§ 252 ff. HGB).

Das Finanzanlagevermögen ist grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert vermindert um evtl. Wertberichtigungen und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen. Der Ansatz erfolgt zum Erfüllungsbetrag gem. § 253 Abs. 1 HGB.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf ausländische Währung lauten, werden gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Sich aus der Währungsumrechnung ergebende Erträge werden dabei sofort vereinnahmt, sofern die Fristigkeit der Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr haben. Die Erträge bzw. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung werden brutto unter den Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Zu Aktiva, Position A:

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 5.686 setzt sich ausschließlich aus Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.686 zusammen. Mit Vertrag vom 18.7.2016 wurden die gesamten Anteile der niii GmbH mit Sitz in Görlitz (Amtsgericht Dresden HRB 32187) im Wege der Sachkapitalerhöhung mit TEUR 6.850 eingebracht. Der Bilanzansatz zum 31.12.2016 und zum 30.6.2017 beträgt TEUR 5.641.

Die Anteile an der niii GmbH wurden aufgrund einer voraussichtlich nicht dauerhaften Wertminderung gem. § 253 (3) S. 6 HGB auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum 31.12.2016 abgeschrieben. Der zum 31.12.2016 ermittelte beizulegende Wert beruht auf einem Ertragswertansatz, der aufgrund der hinter den ursprünglichen Planungsrechnungen zurückbleibenden Umsatzerlöse der niii GmbH im Werterhellungszeitraum angepasst werden musste.

In der Detailplanungsphase wurde für die Jahre 2017 und 2018 jeweils mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 200 gerechnet. Der Fehlbetrag resultiert vornehmlich aus Abschreibungen der erworbenen Robo-Adviser-Lizenz. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die zu

erzielenden Umsatzerlöse die variablen Kosten der ersten zwei Perioden in der Detailplanungsphase decken. Für die Detailplanungsphase 2019, 2020, 2021 wird ein Jahresfehlbetrag (-) bzw. werden Jahresüberschüsse in Höhe von TEUR - 489, TEUR 1.743, TEUR 3.577 angenommen. Den genannten Planergebnissen liegen Umsatzerlöse zugrunde, die aufgrund der Unsicherheit der Planungsprämissen mit einem Sicherheitsabschlag von 30% versehen wurden. Bei der ewigen Rente wurde das letzte Jahr der Detailplanungsphase fortgeschrieben und der Wert mit einem nachhaltigen Wachstum von einem Prozent versehen. Der Kapitalkostensatz setzt sich zusammen aus einem Basiszinssatz in Höhe von 1%, einer Marktrisikoprämie vor persönlichen Steuern in Höhe von 6,25%, einem unlevered Beta von 0,82 und einem Verschuldungsgrad von 3. Daraus ergeben sich verschuldete Eigenkapitalkosten vor persönlichen Steuern in Höhe von 21,50%.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sich die zugrunde liegenden Planungsparameter anders als angenommen entwickeln können, so dass in zukünftigen Wirtschaftsjahren weitere außerplanmäßige Abschreibungen, ggf. aber auch Zuschreibungen notwendig werden.

Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag noch Beteiligungen an der Meridio Matrix GmbH in Höhe von insgesamt TEUR 45.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich. Das Sachanlagevermögen entfällt vollständig auf Finanzanlagen.

Zu Aktiva, Position B:

Die Forderungen i.H.v. TEUR 80 beinhalten u.a. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 2), Forderungen gegenüber dem Finanzamt (TEUR 60) sowie Kauttionen (TEUR 15). Die Forderungen gegenüber dem Finanzamt betreffen i.W. Umsatzsteuern 2016 und 2017.

Alle Forderungen sind innerhalb von drei Monaten fällig.

Zu Passiva, Position A:

Das Grundkapital beträgt EUR 10.381.490,00 und ist aufgeteilt in 10.381.490 Stück nennwertlose Stückaktien, die auf den Inhaber lauten.

Die Hauptversammlung vom 29.3.2016 hat beschlossen, das Grundkapital gegen Einlagen um bis € 15.750.000,00 zu erhöhen.

Das Eigenkapital gliedert sich zum 30.06.2017 wie folgt auf:

<u>Bezeichnung</u>	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gezeichnetes Kapital am 1.1.2017	10.231.490,00	
Kapitalerhöhung 1. HJ. 2017	150.000,00	10.381.490,00
Kapitalrücklage		3.244.897,00
andere Gewinnrücklagen		78.746,20
Verlustvortrag aus 2016		- 8.092.989,88
Fehlbetrag 1. HJ. 2017		- <u>298.786,87</u>
		<u>5.313.356,45</u>

Das Grundkapital wurde im 1. Halbjahr von € 10.231.490,00 auf € 10.384.490,00 erhöht. Die Erhöhung von € 150.000 setzt sich wie folgt zusammen:

Bareinlagen:	150.000,00 €
Sacheinlagen:	<u>0,00 €</u>
	<u>150.000,00 €</u>

Zu Passiva, Position B:

Rückstellungsspiegel	1.1.2017	Verbrauch	Auflösung	Zugang	30.06.2017
Prozessrisiken	138.950,00			50.000,00	188.950,00
Mieten	57.000,00	33.012,12		9.012,12	33.000,00
Abfindungen	180.000,00	70.000,00			110.000,00
Aufsichtsrat	12.900,00			6.450,00	19.350,00
Berufsgenossenschaft	2.000,00	1.191,63	8,37		800,00
Ausstehende Eingangsrechnungen	83.375,00	29.745,00	1.130,00	19.570,00	72.070,00
Beratungskosten				5.000,00	5.000,00
Jahresabschlusskosten	30.000,00	15.319,00		16.319,00	31.000,00
Sonstiges				1.830,00	1.830,00
	<u>504.225,00</u>	<u>149.267,75</u>	<u>1.138,37</u>	<u>108.181,12</u>	<u>462.000,00</u>

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind nicht vorhanden.

Zu Passiva, Position C:

Im Wesentlichen enthalten die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 39 (Vj: TEUR 116) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 27. Die Verbindlichkeiten sind innerhalb von drei Monaten fällig.

Nachrangige Verbindlichkeiten bestehen nicht.

Auf ausländische Währung lautende Verbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Zum 30. Juni 2017 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind und nicht bilanziert sind.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zu Position 1:

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3 (Vj.: TEUR 670) resultieren aus noch in 2017 abgerechneten Leistungen für 2016.

Zu Position 2:

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 130 sind nahezu ausschließlich Gewinne aus der Veräußerung von Finanzanlagen berücksichtigt. Die Beteiligung an der V-Bank wurde im 1. Halbjahr 2017 zum Preis von TEUR 160 vollständig verkauft.

Zu Position 3:

Der Personalaufwand im 1. Halbjahr 2017 beträgt TEUR 77. Der gesamte Aufwand 2016 lag bei TEUR 909.

Zu Position 7:

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1.238 am verbundenen Unternehmen niiiio GmbH).

Zu Position 6:

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 354 enthalten vornehmlich Beratungskosten und Kosten für mögliche Schadensersatzforderungen.

V. SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 264 Abs. 1a Nr. 25 HGB:

Firma: niii finance group AG
Sitz: Köln
Handelsregister: Amtsgericht Köln , HRB 31388

Angaben nach § 285 Nr. 33 HGB:

Die im Lagebericht dargestellten allgemeinen Liquiditätsrisiken haben sich nach Abschluss des Wirtschaftsjahres 2016 konkretisiert, weil sich die Liquiditätslage der Gesellschaft bis Mitte des Wirtschaftsjahres 2017 zunehmend verschlechterte. Um die kurzfristigen Verbindlichkeiten weiterhin zu begleichen, hat die Gesellschaft, im Lauf des Wirtschaftsjahres 2017, die restlichen Anteile an der V-Bank AG veräußert. Mitte des Geschäftsjahres 2017 stellte sich aufgrund der laufenden Ausgaben und ausbleibender Einnahmen eine Bestandsgefährdung aufgrund mangelnder Liquidität ein. Die Bestandsgefährdung wurde kurzfristig durch neue Investoren und einer damit einhergehenden Kapitalerhöhung (aktuell noch in der Abwicklung, ca. 0,75 Mio. EURO) gänzlich beseitigt. Die Liquiditätslage hat sich aktuell deutlich entspannt, auch aufgrund zahlreicher zu erwartender Neuvertragsabschlüsse, wo auch kurzfristig weitere Zahlungseingänge zu erwarten sind. Dank weiterer anstehender Neuvertragsabschlüsse wird sich die Liquiditätslage noch weiter entspannen. Zudem ist ein Großteil der Altlasten im Wesentlichen abgeschlossen. Eine kurzfristige Liquiditätsplanung bis 31.12.2018 wurde durch den Vorstand erstellt, dem Aufsichtsrat vorgestellt und von diesem genehmigt.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 4 AktG:

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 19.08.2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt EURO 1.260.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.260.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates in bestimmten Fällen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Im Zeitraum 1.1.2017 bis 30.6.2017 wurde eine ordentliche Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Stückaktien in Höhe von TEUR 150 durchgeführt.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

- Herr Mario Uhl, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden (Aufsichtsratsvorsitzender)
- Herr Dr. Peter Balzer, Rechtsanwalt, Düsseldorf
- Herr Dr. Martin Deckert, Betriebswirt, Wiesbaden
- Herr Spirio Margaris, Vermögensverwalter, Schweiz
- Herr Michael Mellinghoff, Diplom-Kaufmann, London

Zusammensetzung des Vorstandes:

- Johann Horch, Diplom-Kaufmann, Görlitz

Im Zeitraum Januar 2017 bis Juni 2017 wurde im Durchschnitt 1 Mitarbeiter (Vorstand) beschäftigt.

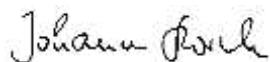
Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Geschäftsjahr 2017 eine Vergütung von TEUR 13. Diese ist im Halbjahresabschluss mit TEUR 6,5 berücksichtigt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Der Zwischenabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30.6.2017 sind weder einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen, noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

Köln, 29. September 2017



Johann Horch
(Vorstand)

Anlagenspiegel zum 30.06.2017

niiio finance group AG, Konrad Adenauer Str. 25, 50996 Köln

	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 01.01.2017 EUR	Zugänge (davon Zinsen für Fremdkapital) EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungs- kosten 30.06.2017 EUR	kumulierte Abschreibungen 01.01.2017 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	kumulierte Abschreibungen 30.06.2017 EUR	Zuschreibungen Geschäftsjahr EUR	Buchwert 30.06.2017 EUR
A. Anlagevermögen												
I. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.932.407,94	0,00	0,00	0,00	6.932.407,94	1.246.653,94	0,00	0,00	0,00	1.246.653,94	0,00	5.685.754,51
2. Beteiligungen	59.000,00	0,00	59.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.075,36	0,00	0,00	0,00	1.075,36	0,00	1.075,36	0,00	0,00	1.075,36	0,00	0,00
Zwischensumme	6.992.483,30	0,00	59.000,00	0,00	6.933.483,30	1.246.653,94	1.075,36	0,00	0,00	1.247.729,30	0,00	5.685.754,51
Summe Anlagevermögen	6.992.483,30	0,00	59.000,00	0,00	6.933.483,30	1.246.653,94	1.075,36	0,00	0,00	1.247.729,30	0,00	5.685.754,51



Zwischen-Lagebericht für das 1. Halbjahr 2017

der

**niio finance group AG
Konrad-Adenauer-Str. 25
50996 Köln**



1. Grundlagen der Gesellschaft

Die niio finance Group AG ist ein bankenunabhängiges Technologie- und Softwareunternehmen – spezialisiert auf Softwarelösungen innerhalb der Produktfamilie „niio“ im Dreieck Wertpapierberatung / Vertrieb / Kundenkommunikation für die Zielgruppen Banken, Versicherungen, Vermögensverwalter, freie Finanzdienstleister, etc. Die Distribution der Lösungen findet sowohl über aktuell 3 Bürostandorte in Köln, Görlitz und Dresden wie auch über Vorort-Betreuung statt. In den nächsten Monaten sollen 2 weitere Bürostandorte in Lüneburg und München hinzukommen.

Die niio finance Group AG ist eine Holdinggesellschaft, das operative Geschäft wird durch die 100%ige Tochtergesellschaft niio GmbH ausgeübt. Dabei liegt der Fokus auf dem Verkauf von Softwarelizenzen gepaart mit korrespondierenden Dienstleistungen wie Support und Wartung sowie Anwenderschulungen. Die Tätigkeit der Tochtergesellschaft hängt wesentlich mit dem Dienstleistungsangebot der Mehrheitsaktionärin der niio finance group AG, der DSER GmbH, zusammen wie nachfolgend näher beschrieben.

Das Softwareangebot basiert auf dem Produkt „munio“ der Muttergesellschaft DSER, eine der marktführenden Software-Lösungen im Bereich Depotoptimierung und Portfoliomanagement im B2B-Bereich.

Die DSER GmbH ist bereits 2006 angetreten, um sich als Spezialanbieter im Bereich Portfoliooptimierung zu etablieren. Dieses Ziel ist erreicht: DSER gehört inzwischen zu den führenden Anbietern für Portfoliomanagementsysteme. Diesen Vertrauensvorschuss gilt es nun indirekt in die B2B2C Welt zu übersetzen. Die Softwareentwicklung der niio GmbH findet größtenteils im Stammhaus der DSER in Görlitz statt. Die DSER ist ISO 27001 zertifiziert, somit sind die für niio entwickelten Lösungen ebenfalls zertifiziert. Digitale Dienste für die digitale Zukunft des “Banking“ – darauf ist niio finance group AG durch ihre Tochtergesellschaft niio GmbH spezialisiert. Dabei lagert das Unternehmen die Bereiche Entwicklung sowie Support- und Wartungsleistungen zum größten Teil beim Mutterkonzern DSER aus. Dadurch eröffnet sich die Möglichkeit zum einen auf ein hochqualifiziertes Entwickler- und Support-Team mit langjähriger Erfahrung zurückzugreifen und zum anderen wesentlich besser skalieren und die Fixkosten zu einem großen Anteil variabel gestalten zu können. Die daraus resultierenden Softwareprodukte und -lösungen sind urheberrechtlich geschützt.

Im Business-to-Business-Bereich (B2B) hat sich DSER bereits auf dem Gebiet des Portfoliomanagements die Markt- und Innovationsführerschaft erarbeitet. Seit fast 10 Jahren erfolgreich am Markt, überzeugt DSER ihre Geschäftskunden insbesondere durch innovative Technologien (offene Schnittstellen), smarte Softwarelösungen („munio“) und Tools (Depotoptimierung, Risikoüberwachung, Alerting etc.) sowie eine umfangreiche Datenbasis. Die Lösungen kommen bei Banken, Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, Vermögensverwaltern, Haftungsdächern und freien Finanzdienstleistern zum Einsatz.

Die Produktlinie munio ist ein individueller Baukasten standardisierter Module, vergleichbar mit einem SAP-System. Dank des prozessualen Aufbaus eignet sich das Produkt sowohl für den



Einzelberater als auch für eine Organisation mit mehreren tausend Arbeitsplätzen. Das System ist skalierbar und hochgradig standardisiert.

Aktuell laufen

- 40 Milliarden Euro Bestandsverarbeitung
- 2 Millionen Depots und Konten

über munio.

niio ist eine Retailisierung der B2B Software munio, aus dieser werden alle B2C-fähigen Elemente transferiert. Mit niio werden die Privatanleger mittels intuitiver Anwendungen differenziert adressiert („das natürliche Geld-Gefühl“). Bei der Weiterentwicklung wurde die Endkundenperspektive eingenommen: Kunden wollen auch in der Geldanlage, was in ihrem Smartphone-Alltag die Benchmark ist: einfache Bedienbarkeit, flexible Services, ausgefeilte Suchfunktionen, passgenaue Informationen zu ihrem Risikoprofil und Vernetzungsmöglichkeiten.

Hieraus leitet sich das erklärte Selbstverständnis der niio finance group AG als Ideen-Fabrik und Software-Schmiede ab: Banking und Geldanlage in die Zukunft denken und schon heute die Antworten auf die Finanzfragen von morgen finden.

Der Wettbewerb besteht derzeit zum großen Teil aus heterogenen Anbietern, die punktuell bestimmte Dienste anbieten. Es gibt keinen anderen Anbieter, der als Meta-Dienstleister Lösungen wie Community, Bewertungen, Analysen, News, Werkzeuge, Reporting und Handel auf einer Plattform vereint anbieten kann und gleichzeitig noch substantziell auf innovative Technologie-Lösungen wie API und Blockchain setzt.

Der große Vorteil von niio hierbei ist das über 10 Jahre erfahrene Team der DSER im Hintergrund, die bestehenden und bereits erprobten Lösungen sowie eine etablierte Infrastruktur. Der Proof-of-Concept ist daher bereits erreicht.

Dienstleistungsangebot der niio finance group AG

Mit dem Produkt „niio Robo“ setzt die 100%igen Tochtergesellschaft niio GmbH auf ein hybrides Angebot, das gleichzeitig automatisierte Vermögensverwaltung sowie elektronischer Anlageprofi ist. Banken und Finanzdienstleistern wird somit eine Plug-and-Play-Lösung an die Hand gegeben, die Kosten spart und Beratern wie Kunden neue Möglichkeiten eröffnet.

Content und Softwarelösung sind bereits funktionsfähig gepaart mit einer hohen Kompetenz im Finanzsektor und Glaubwürdigkeit durch die seit 10 Jahren am Markt erfolgreiche Mehrheitsaktionärin DSER GmbH (aktuell laufen 40 Milliarden Euro Bestandsverarbeitung über 2 Millionen Depots und Konten von über 70 B2B Kunden über die DSER Portfoliomanagement-Software munio, die aktuell in der Version Release 7.0 am Markt ist). Dies unterscheidet das



Angebot fundamental von anderen FinTechs, die sich - zumeist erst vor kurzem gegründet – eher als technisch-affine Software-Hersteller und nicht als profunde Branchenkenner präsentieren.

Zudem positioniert sich die niio finance group AG über ihre Tochter niio GmbH von Anfang an und ausschließlich als Partner (und nicht als Gegner) ihrer B2B Ziel-Kunden (Banken und Finanzdienstleister). niio eröffnet Banken und Finanzdienstleistern die Möglichkeit, im Rahmen ihrer eigenen Digitalisierungsstrategie End-Kunden auf ihre (auf der niio Software-Lösung basierenden) Plattform zu migrieren. Der Endkunde nimmt das White Label somit als eigenes Produkt der Bank bzw. des Finanzdienstleisters wahr. Alternativ bietet niio den niio Robo auch als SaaS-Modell an. SaaS basiert auf dem Grundsatz, dass die Software und die IT-Infrastruktur bei der niio GmbH betrieben und vom Kunden als Dienstleistung genutzt werden können.

Neben dem Haupt-Geschäftsfeld, dem niio Robo (White Label oder SaaS) bietet niio B2B Kunden auch Software-Lösungen im Bereich API-Banking (englisch application programming interface, wörtlich „Anwendungs-Programmier-Schnittstelle“) an. Unter API-Banking versteht man Banking-Anwendungen, die über eine API, also eine standardisierte Schnittstelle, auf die für den Service nötigen Daten der Finanzdienstleister zugreifen. Ziel ist die einfache und schnelle Integration von Banking-Funktionen in die Services Dritter. Die Software-Lösungen im Bereich API sind ebenso wie der niio Robo bereits fertig entwickelt.

Der dritte potenzielle Erlösstrom des Unternehmens fokussiert auf die innovativste Software-Technologie der heutigen Zeit im Finanzumfeld: Blockchain. Unter einer Blockchain (auch Block Chain, englisch für Blockkette) wird eine Datenbank verstanden, deren Integrität (Sicherung gegen nachträgliche Manipulation) durch Speicherung des Hashwertes, des vorangehenden Datensatzes im jeweils nachfolgenden gesichert ist. Grob gesagt, beschreibt Blockchain die Struktur der Datenbank hinter der digitalen Alternativwährung Bitcoin: Alle Bitcoin-Transaktionen werden auf allen beteiligten Rechnern gespeichert, in Blocks zusammengefasst, die jeweils mit sämtlichen vorangegangenen Transaktionen verkettet sind. Ein zentrales Register wie in einer Bank oder einer Börse (oder einer staatlichen Behörde) entfällt damit. Das Netz der Teilnehmer übernimmt die Kontrolle darüber, dass eine Zahlung echt ist, Geld den Besitzer wechselt und der Zahler tatsächlich über dieses Geld verfügt. Alle wissen alles (nur die Namen der Teilnehmer werden anonymisiert). Das dezentrale Wissen macht Fälschungen zwar nicht unmöglich, aber hinreichend kompliziert. Die Software Lösung im Bereich Blockchain befindet sich aktuell noch in der Alpha-Version, d. h. grundlegende Bestandteile sind bereits vorhanden, die Lösung ist aber noch in der Entwicklung begriffen.

Für alle 3 Software-Lösungen werden neben Support- und Wartungsleistungen auch Schulungen für Kunden angeboten. Diese beiden Blöcke komplettieren das Leistungsangebot.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes im Jahr 2016

Der Konjunkturaufschwung im Eurogebiet setzt sich fort und wird durch die Binnen- nachfrage gestützt

Die deutsche Wirtschaft bleibt auf Wachstumskurs: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im zweiten Quartal 2017 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,6 % höher als im Vorquartal. Im ersten Quartal 2017 hatte es nach neuesten Berechnungen einen etwas kräftigeren Anstieg des BIP von 0,7 % gegeben.

Im Vorjahresvergleich stieg das preisbereinigte BIP im zweiten Quartal 2017 um 0,8 % (erstes Quartal 2017: + 3,2 %). Allerdings war der Kalendereffekt in den ersten beiden Quartalen 2017 überdurchschnittlich stark, da es im ersten Quartal 3 Arbeitstage mehr und im zweiten Quartal 3 Arbeitstage weniger als im Vorjahr gab. Somit ergibt sich bei kalenderbereinigter Betrachtung im zweiten Quartal 2017 ein BIP-Wachstum von 2,1 % (nach 2,0 % im ersten Quartal 2017).

Die Wirtschaftsleistung im zweiten Quartal 2017 wurde von 44,2 Millionen Erwerbstätigen im Inland erbracht, das waren 664 000 Personen oder 1,5 % mehr als ein Jahr zuvor.

Positive Impulse kamen im Vorquartalsvergleich (preis-, saison- und kalenderbereinigt) aus dem Inland: Sowohl die privaten Haushalte als auch der Staat erhöhten ihre Konsumausgaben deutlich. Auch die Investitionen legten zu: In Ausrüstungen, Bauten und sonstige Anlagen wurde jeweils mehr investiert als im ersten Quartal 2017. Nach vorläufigen Berechnungen wurde das Wachstum dagegen von der außenwirtschaftlichen Entwicklung gebremst, weil die preisbereinigten Importe im Vergleich zum Vorquartal erheblich stärker zunahmen als die Exporte.

Die Arbeitslosigkeit ist gering, aber das Produktivitätswachstum hat nachgelassen

Die Wirtschaft hat seit der globalen Krise von 2008 eine stetige Erholung verzeichnet, und der Arbeitsmarkt hat sich dank früherer Reformen kräftig entwickelt. Das Wachstum der Arbeitsproduktivität hat nachgelassen und die Produktivität im Dienstleistungssektor ist niedrig. Deutschland weist einen hohen materiellen Lebensstandard sowie eine geringe Einkommensungleichheit auf und schneidet bei den meisten Aspekten der Lebensqualität gut ab.

Das Arbeitsangebot wird infolge der Bevölkerungsalterung voraussichtlich schneller zurückgehen als die Bevölkerung. Dieser Entwicklung kann durch eine Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und ältere Arbeitskräfte entgegengewirkt werden. Auch die Zuwanderung, einschließlich des Flüchtlingszustroms der jüngsten Zeit, wird sich positiv auf den Umfang der Erwerbsbevölkerung auswirken, allerdings erfordert die Integration der Migranten zusätzliche Anstrengungen und Ausgaben, die möglicherweise den gegenwärtig bestehenden fiskalischen Spielraum übersteigen. Einige Aspekte der Lebensqualität entwickeln sich mit zunehmendem Alter ungünstiger; dementsprechend könnte sich eine bessere Prävention von

Gesundheitsrisiken positiv auf Einkommen und Lebensqualität auswirken. Das Rentensystem muss weiter reformiert werden, um seine langfristige Tragfähigkeit zu sichern.

Die Investitionstätigkeit und das Produktivitätswachstum werden durch das schwache Nachfragewachstum in den aufstrebenden Volkswirtschaften und im Euroraum sowie eine restriktive Regulierung im Dienstleistungssektor gehemmt. Die öffentliche Investitionstätigkeit ist gering, obwohl die Regierung zuletzt mehr Mittel bereitgestellt hat, um die Instandhaltung der Verkehrsinfrastruktur zu verbessern. Bei der Vergabe und beim Management staatlicher Investitionsprojekte besteht Spielraum für Effizienzsteigerungen.

Geldpolitische Maßnahmen

Die geldpolitischen Maßnahmen der EZB haben weiterhin zur Wahrung der sehr günstigen Finanzierungsbedingungen beigetragen, die erforderlich sind, um einen stetigen Fortschritt hin zu einer nachhaltigen Annäherung der Inflationsraten an ein Niveau von unter, aber nahe 2 % auf mittlere Sicht sicherzustellen. Die aktuellen Daten bestätigen eine anhaltende Festigung des Konjunkturaufschwungs im Euro-Währungsgebiet, der sektor- und regionenübergreifend an Breite gewonnen hat. Die Risiken für die Wachstumsaussichten sind weitgehend ausgewogen. Der anhaltende Konjunkturaufschwung stimmt zwar zuversichtlich, dass sich die Preissteigerungsrate allmählich in Richtung eines Niveaus entwickeln wird, das mit dem Inflationsziel des EZB-Rats im Einklang steht, allerdings schlägt er sich bislang noch nicht in einer stärkeren Inflationsdynamik nieder.

Im ersten Halbjahr entwickelten sich die Aktienmärkte auffallend gut. Aktien aus Europa sowie US-Technologieaktien haussierten besonders ausgeprägt. Schwellenland-Aktien konnten, in US-Dollar gemessen, sogar rund 20 Prozent zulegen. Hinter den Kursgewinnen standen vorteilhafte politische Entscheide in Europa und eine allgemein erfreuliche Wirtschaftsentwicklung. Man muss schon ein halbes Jahrzehnt zurückblicken, um ein ähnlich starkes erstes Halbjahr für Aktien zu finden.

Die politischen Entwicklungen in Europa sorgten für gute Laune an den Finanzmärkten, während die US-Politik eher Ernüchterung unter den Anlegern verbreitete. Schon kurz nach der Wahl von Emmanuel Macron zum französischen Präsidenten errang dessen Partei «La République en Marche» bei den Parlamentswahlen fulminant eine absolute Mehrheit. In Italien einigten sich die Parteien auf eine Reform des Wahlrechts. Vor diesem Hintergrund darf man hoffen, dass das Land in naher Zukunft nicht von der unberechenbaren «5-Sterne-Bewegung» («MoVimento 5 Stelle») regiert werden wird. Zudem einigte sich Griechenland mit seinen Gläubigern auf eine erneute Verlängerung des Schuldenprogramms. In den kommenden Monaten muss deshalb nicht mit einem erneuten Aufflammen der griechischen Schuldenkrise gerechnet werden.

Gute Konjunkturdaten künden von einer erfreulichen Lage der Weltwirtschaft. Seit Mitte 2016 läuft weltweit ein synchroner Wirtschaftsaufschwung, der im ersten Halbjahr 2017 nochmals an Fahrt gewann. Die Konjunkturklimaindikatoren für Europa erreichten zu Beginn des zweiten Quartals 2017 sogar den Höchststand seit 2007.

Die Kapitalmarktzinsen sind trotz des erfreulichen Wirtschaftsumfelds im ersten Halbjahr nicht gestiegen. Das dürfte die gute Entwicklung der Aktienmärkte ebenfalls unterstützt haben. Allerdings widerstanden die langfristigen Zinsen in den Industriestaaten nicht nur der guten Wirtschaftsentwicklung: Sie trotzten auch zwei Leitzinserhöhungen der US-Notenbank Fed im März und Juni 2017 um jeweils 0,25 Prozentpunkte. In den USA gingen die langfristigen Zinsen im zweiten Quartal sogar deutlich zurück, weil die Investoren ihre seit Jahresbeginn gehegten hohen Inflationserwartungen nach unten korrigierten. In Europa und der Schweiz tendierten die Zinsen mehrheitlich seitwärts. An den Obligationenmärkten kam es deshalb nicht zu den befürchteten Kursverlusten.

In Japan und im Euroraum ist Geld dagegen weiter ultrabillig. Die Europäische Zentralbank (EZB) verlängerte erst Anfang Dezember ihre milliardenschweren Käufe von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren bis Ende 2017. Die Zinsen sollen länger niedrig bleiben. Sparbuch und Co., aber auch Anleihen von Staaten mit guter Kreditwürdigkeit wie Deutschland werfen wegen der Geldflut kaum noch etwas ab. Investoren flüchten daher in Aktien.

Außer Aktien gibt es aktuell kaum noch Rendite bringende Anlagemöglichkeiten. Wegen ultraniedriger Zinsen können Sparer mit Tagesgeldern oder Staatsanleihen seit Jahren kaum noch etwas verdienen.

2.2. Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds für Software-Unternehmen im Fin-Tech-Bereich

In der Finanzdienstleistungsbranche sind die Auswirkungen der Digitalisierung inzwischen stark spürbar. „FinTech“ (Abkürzung für Financial Technology) hat sich als neue „Branchenschublade“ etabliert und steht synonym für alle Technologien rund um Finanzdienstleistungen wie z. B. E-Commerce, mobiler Zahlungsverkehr, Crowdfunding, Digital Investments, Cryptocurrency etc. Begünstigt wird die FinTech-Bewegung durch die sich beschleunigenden technischen Entwicklungen wie u. a.: Algorithmen, Big Data, Cloud, Social Communities etc. Unternehmen, die sich auf diese Punkte konzentrieren, zeigen sich signifikant stärker und erfolgreicher sowohl was die Umsätze, die Erträge wie auch den Unternehmenswert angeht.

Der Bankenmarkt verändert sich durch ständig steigende regulatorische Anforderungen, neue Technologien, aber auch durch ein sich veränderndes Kundenverhalten. Die Geschwindigkeit nimmt zu. Sowohl für den Markteinstieg, als auch um wettbewerbsfähig zu bleiben, werden flexible, moderne IT-Lösungen und hochautomatisierte Prozesse benötigt.

Dies führt unmittelbar dazu, dass traditionelle Anbieter wie Banken, Vermögensverwalter und Finanzdienstleister unter Druck den Sprung ins digitale Zeitalter schaffen müssen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben. Jedoch bewegen sie sich häufig nach wie vor linear, obwohl der Markt sich exponentiell verändert. Im Gegensatz zu den etablierten Anbietern fokussieren sich Unternehmen aus dem Bereich FinTech direkt auf die modernen Kundenbedürfnisse und halten das Tempo hoch, wenn es um intelligente Technologien und größtenteils automatisierte Prozesse geht. Von Vorteil ist hier, dass sich die Unternehmen im Gegensatz zu den traditionellen Anbietern nicht in allen Geschäftsfeldern engagieren, sondern den Fokus auf wenige Bereiche legen und dank ihrer hohen technischen Affinität – insbesondere im Software-Umfeld – schneller handlungsfähig sind.

Robo-Advisory als neues Geschäftsmodell

Einer dieser neuen Fokus-Bereiche der FinTech Anbieter ist das Thema Digital Investment mit dem Ziel, Kunden-Vermögen virtuell und gewinnbringend anzulegen – ohne Emotion, völlig automatisiert. Aus diesem Bedarf hat sich die Entwicklung und das Wachstum von Robo-Advice-Geschäftsmodellen generiert und wird neben dem sich aufgrund der technologischen Entwicklungen ändernden Kundenverhalten vor allem durch ein steigendes Interesse und eine steigende Nachfrage nach Kapitalmarktanlagen im aktuellen Niedrigzinsumfeld und durch aufsichtsrechtliche Veränderungen geprägt.

Wurde das Thema Robo-Advisory anfangs von etablierten Finanzdienstleistern vor allem konfrontativ aufgenommen, sprechen Banken und Start-ups mittlerweile miteinander über mögliche Kooperationen. Schufen viele FinTechs im ersten Schritt eine B2C-Lösung, bringen sich viele mittlerweile als B2B-Dienstleister in Position.



2.3. Entwicklung der niio finance group AG seit 2016

Im Februar 2016 hatten der damalige Aufsichtsrat und Vorstand der MERIDIO Vermögensverwaltung AG beschlossen, den Aktionären im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung, die am 29.03.2016 in Köln stattfand, eine vollständige Neuausrichtung der Gesellschaft einhergehend mit einer Namensänderung vorzuschlagen. Die Hauptversammlung am 29.03.2016 beschloss im Rahmen einer Ausgliederung, den größten Teil des Vermögens der Gesellschaft einschließlich des Geschäftsbetriebs auf eine bestehende, rechtlich selbstständige, hundertprozentige Tochtergesellschaft mit Sitz in Köln zu übertragen. Dadurch soll eine Konzernstruktur geschaffen werden, bei der die Gesellschaft die Funktion als Konzernholdinggesellschaft übernimmt.

Weiterhin war eine kombinierte Bar- und Sachkapitalerhöhung um einen Betrag von bis zu EUR 15.750.000,00 geplant. Die neuen Aktien sollten zu einem Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben und sollten den Aktionären im Verhältnis 1:5 zum Bezug angeboten werden. Nicht im Rahmen der Bezugsfrist gezeichnete Aktien sollten dann gegen eine Sacheinlage von Gesellschaftsanteilen an der niio GmbH, Görlitz, ausgegeben. Hauptgesellschafter der niio GmbH war die Deutsche Software Engineering & Research GmbH (DSER) mit Sitz in Görlitz, die damit auch ein wesentlicher Aktionär der neuen Holding wurde. Auf diese Weise soll das Serviceangebot auf FinTech-Produkte ausgeweitet, neue geografische Einzugsgebiete und neue Kundengruppen erschlossen werden.

Die Gesellschaft wurde in niio finance group AG umbenannt, um den FinTech-Fokus stärker herauszustellen und die Zugehörigkeit zum neuen Hauptaktionär, DSER GmbH, auch namenstechnisch abzubilden. Am 31.08.2016 wurde dann die Einbringung der niio GmbH in die niio finance group AG abgeschlossen. Insgesamt wurden 6.850.000 Aktien gegen Sacheinlage sämtlicher Geschäftsanteile der niio GmbH und 141.490 Aktien gegen Bareinlage ausgegeben.

Um das bisherige Vermögensverwaltungsgeschäft vom neuen FinTech Unternehmenszweck klar abzugrenzen, hat die Gesellschaft im Oktober 2016 aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen im Rahmen eines Asset Deals sämtliche Vermögensverwaltungskunden zu einem Preis von insgesamt EUR 200.000,- an die Maiestas Vermögensmanagement AG, Köln, verkauft. Die Tätigkeit als lizenzierter Vermögensverwalter wurde vollständig aufgegeben, die Erlaubnis der BaFin nach § 32 KWG für das Erbringen von Finanzdienstleistungen wurde am 02.11.2016 zurückgegeben. Seither liegt der Fokus der niio finance group AG nun ausschließlich auf dem Bereich Softwaredienstleistung für Banken und Finanzdienstleister.

Im Zuge der Neufokussierung änderte sich auch die Zusammensetzung des Vorstands der niio finance group AG: Vorstand Uwe Zimmer schied im September 2016 aus, Marc-André Barth dann umgehend nach Abwicklung der Übertragung der Vermögensverwaltungskunden Anfang 2017. Johann Horch, Geschäftsführer der DSER GmbH, wurde zum neuen Vorstand bestellt und ist seit Januar 2017 im Amt.



Weitere positive Impulse für das Unternehmen dürften sich auch aus der Erweiterung des Aufsichtsrats und die damit verbundene Gewinnung der Herren Dr. Martin Deckert, Spiros Margaritis, und Michael Mellinghoff ergeben. Der am 31.08.2016 von der Hauptversammlung gewählte Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Mario Uhl, Diplom-Kaufmann, Wiesbaden (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Dr. Peter Balzer, Rechtsanwalt, Düsseldorf

Herr Dr. Martin Deckert, Betriebswirt, Wiesbaden

Herr Spiros Margaritis, Vermögensverwalter, Schweiz

Herr Michael Mellinghoff, Diplom-Kaufmann, London

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wurden weitreichende Maßnahmen zur Neuausrichtung des Geschäfts der niio finance group AG beschlossen, eingeleitet und erfolgreich umgesetzt.



2.4. Lage der Gesellschaft

2.4.1. Vermögenslage

Die Entwicklung der wesentlichen Bilanzposten stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Finanzanlagen	5.685	5.746
Forderungen	80	121
Geldvermögen	39	189
Rechnungsabgrenzungsposten	10	27
Bilanzsumme	5.814	6.083

Bei den Finanzanlagen in Höhe von 5.685 TEUR handelt es sich im Wesentlichen um die Beteiligung an der niio GmbH mit einem Buchwert von 5.640 TEUR. Zur Plausibilisierung der aktuellen Bewertung der Beteiligung an der niio GmbH wurde ein erneutes Gutachten bezüglich Unternehmenswert durch die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft MSW GmbH, Berlin, ermittelt. Das Gutachten erfolgte gemäß des IDW S 1 nach dem Ertragswertverfahren aufgrund der eingereichten zukunftsorientierten Planzahlen und ermittelte den Wert für 100 % der Geschäftsanteile an der niio GmbH bei TEUR 12.337. Das Grundproblem einer zukunftsorientierten Planung liegt in den unsicheren Erwartungen über die künftigen Erträge und Aufwendungen bzw. Einnahmen und Ausgaben. Da bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes die generierten Umsätze deutlich hinter den Planungen zurückgeblieben sind wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in 2016 an der Beteiligung niio GmbH in Höhe von TEUR 1.238 vorgenommen. Diese Abschreibung unterstellt eine zeitliche Verzögerung in der Realisierung der Planzahlen um ca. 18 Monate. Weitere Ausführungen zu den einzelnen Bewertungsparametern können dem Anhang entnommen werden.

Passiva	30.06.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	5.313	5.462
Rückstellungen	462	504
Verbindlichkeiten	38	117
Bilanzsumme	5.814	6.083

Das Eigenkapital reduzierte sich durch den Fehlbetrag im ersten Halbjahr 2017 um TEUR 299. Aufgrund der Durchführung einer Kapitalerhöhung in Höhe von 150 TEUR verminderte sich das Eigenkapital per Saldo zum 30.6.2017 von TEUR 5.462 auf TEUR 5.313.



2.4.2. Finanz- und Liquiditätslage

Die liquiden Mittel der niio setzen sich zusammen aus den Bankguthaben und Forderungen. Diese betragen zum 30.6.2017 119 TEUR (Vorj.: 370 TEUR) und liegen damit unter den bestehenden kurzfristigen Verpflichtungen.

Für den Fall eines kurzfristigen Liquiditätsbedarfs wurde eine Lombardkreditlinie mit einem Kreditinstitut vereinbart, bei der die vorgenannten Wertpapiere als Sicherheit dienen. Diese Linie wurde per 30.06.2017 nicht in Anspruch genommen.

2.4.3. Ertragslage

	1 – 6 / 2017	1 – 12 / 2016
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3	670
Sonstige betriebliche Erträge	130	166
Personalaufwand	-77	-909
Abschreibungen	0	-64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-354	-1.237
Erträge aus Beteiligungen	0	31
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1	-1.281
Jahresfehlbetrag	-299	-2.630

Aufgrund der vorgenommenen Umstrukturierung konnten die Personalkosten deutlich reduziert werden. Dies ist insbesondere auf die Kündigungen zum 30.09.2016 zurückzuführen. Das bedeutet, dass die Gesellschaft nach dieser Umstrukturierung zunächst als reine Holding keine bzw. geringe Umsätze aus operativen Tätigkeiten erzielt und somit primär davon abhängig ist, ihre Kosten durch Ausschüttungen von der niio GmbH zu begleichen.

Durch den Verkauf von Beteiligungen (V-Bank im ersten Halbjahr 2017) kam es zu einer positiven Beeinflussung des Jahresergebnisses.

2.4.4. Gesamtaussage zur Lage

Die Vermögens- und Finanzlage beurteilen wir zum Stichtag 30. Juni 2017 als unsicher. Es bleibt abzuwarten, wie sich der Markt für Unternehmen in der Fintech-Branche entwickelt und wie sich die Gesellschaft im Markt positionieren kann. Die Ertragslage war in 2016 und auch im ersten Halbjahr 2017 anhaltend unbefriedigend und lag auch unterhalb der Planungen der ehemaligen Vorstände. Die ergriffenen Maßnahmen zur Umstrukturierung der Gesellschaft haben im Jahr 2016 zwar für eine positive Grundstimmung gesorgt und somit zu einer Verbesserung der Gesamtsituation im Hinblick auf die Zukunft des Unternehmens geführt, aber noch nicht zu einer insgesamt positiven Gesamtsituation. Dies ist insbesondere auf eine massive zeitliche Einbindung des Vorstandes hinsichtlich der Regelung und Bereinigung der Altlasten aus der Zeit vor der Umstrukturierung begründet. Diese Altlasten bestehen zum einen aus rechtlichen Auseinandersetzungen, die von ehemaligen Mitarbeitern angestrengt wurden, in größerem Umfang aber in Klagen und außergerichtlichen Inanspruchnahmen von Kunden im Zusammenhang mit der früheren Geschäftstätigkeit der Meridio Vermögensverwaltung AG in den Bereichen Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Die hier gebundenen zeitlichen und finanziellen Ressourcen werden auch über das Jahr 2017 hinaus die Anstrengungen im Bereich der Kundenakquisition und Kundenpflege negativ beeinflussen.

Dank neuer Investoren und einer damit einhergehenden Kapitalerhöhung (aktuell noch in der Abwicklung) wurde die Vermögens- und Finanzlage zwischenzeitlich gesichert. Die Liquiditätslage hat sich aktuell deutlich entspannt, auch aufgrund zahlreicher zu erwartender Neuvertragsabschlüsse, wo auch kurzfristig weitere Zahlungseingänge zu erwarten sind. Dank weiterer anstehender Neuvertragsabschlüsse wird sich die Liquiditätslage noch weiter entspannen. Zudem ist ein Großteil der Altlasten im Wesentlichen abgeschlossen. Eine kurzfristige Liquiditätsplanung bis 31.12.2018 wurde durch den Vorstand erstellt, dem Aufsichtsrat vorgestellt und von diesem genehmigt.



3. Risikobericht

3.1. Risikomanagement

Die niio finance group AG verfügt über ein angemessenes System zur Risikosteuerung und Risikoüberwachung. Dieses System gewährleistet die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken und damit verbundener Risikokonzentrationen. Dabei umfasst das System wesentlich auch Vorgänge in der Tochtergesellschaft niio GmbH. Verantwortlich für die Risikoüberwachung und Risikosteuerung ist der Vorstand.

Dazu gehören folgende Aufgaben:

- Definition der Risikostrategie und Entwurf von Geschäftsanweisungen zur Steuerung der Gesellschaft, soweit erforderlich.
- Festlegung der geschäftlichen Strategie der Gesellschaft.
- Überwachung der Risikosituation der Gesellschaft.
- Überwachung und Kontrolle der finanziellen Situation der Gesellschaft.
- Entwicklung geeigneter Maßnahmen zur Identifikation, Messung und Steuerung der Risiken durch ein geeignetes Risikomanagementsystem.
- Jährliche Überprüfung der Geschäftsstrategie und der daraus entstehenden Risiken.
- Vierteljährliche Risikoberichterstattung an die Aufsichtsgremien der Gesellschaft.

Regelmäßig und bei bedeutenden Geschäftsvorfällen wird eine Neueinschätzung der identifizierten Risiken vorgenommen. Die Ergebnisse werden dem Aufsichtsrat vorgestellt. Bei Bedarf werden Maßnahmen zur Risikoreduktion eingeleitet.

Die Entwicklung der niio finance group AG einschließlich der niio GmbH planen wir mit Hilfe einer Ertragsplanung und unter Berücksichtigung der wichtigen Zielgrößen. Die bedeutendsten Zielgrößen zur Steuerung sind die erzielten Umsätze im Bereich Software-Lizenzverkauf, damit verbunden teilweise prozentuale Beteiligungen am AuM der Kunden, welches über die Software generiert wird, Wartung, Support sowie Beratung und Entwicklung.

Daneben werden regelmäßig Risikotragfähigkeitsberechnungen vorgenommen, bei denen die identifizierten Risiken quantifiziert und dem Risikodeckungspotential gegenübergestellt werden. Bei der Quantifizierung des Risikodeckungspotentials werden neben dem bilanziellen Eigenkapital auch etwaige in den Vermögensgegenständen enthaltene stille Reserven berücksichtigt.

3.2. Wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass fällige Verpflichtungen oder Dritten nicht planmäßig bezahlt, refinanziert oder erneuert werden können.

Das Liquiditätsrisiko ist ein wesentliches Risiko der Gesellschaft. Das derzeitige Geschäftsmodell war bislang noch nicht in der Lage, die Kosten des Geschäftsbetriebs und der Holding zu decken, vielmehr war die Aufnahme von Eigenkapital erforderlich. Auch wenn der Gesellschaft derzeit nach Einschätzung des Vorstands ausreichend liquide Mittel für die aktuellen Ausgaben zur Verfügung stehen und der Vorstand künftig maßgebliche Liquiditätsüberschüsse der operativen Geschäftstätigkeit der Tochtergesellschaft niio GmbH erwartet, bleibt das Liquiditätsrisiko ein maßgebliches Risiko. Zur weiteren Ausführung verweisen wir auf die entsprechenden Ausführungen zu den Ereignissen nach dem Bilanzstichtag gem. § 285 Nr. 33 HGB im Anhang.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko bezeichnet mögliche Wertveränderungen der vom Unternehmen gehaltenen Vermögenswerte als Folge der Veränderung von Marktpreisen einzelner Anlagen und umfasst das Zinsänderungsrisiko, Aktien-, Beteiligungs- und Immobilienpreisrisiko, sonstige Preisrisiken sowie das Währungsrisiko.

Aufgrund der Neuausrichtung des Unternehmens im Jahr 2016 und dem bis zum Stichtag 30. Juni 2017 vollzogenen Wandel zum Softwareanbieter ist dieses Risiko in der Form wie früher nicht länger vorhanden. Die von niio gehaltenen Markt- und Beteiligungspositionen (insbesondere der V-Bank AG) wurden im Laufe des Jahres 2016 und ersten Halbjahr 2017 veräußert, um die Liquiditätssituation zu verbessern. Der wesentliche Vermögensgegenstand der niio finance group AG ist derzeit die Beteiligung an der niio GmbH. Der bilanzielle Ansatz dieser Beteiligung beruht maßgeblich auf einer Bewertung bei Einbringung, die im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2016 aktualisiert wurde. Basis der Bewertung ist wie für Unternehmensbewertungen üblich eine Planungsrechnung für die Zukunft. Die Überprüfung der Bewertung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses 2016 führte zu einer außerplanmäßigen Abschreibung in Höhe von TEUR 1.238 in 2016. Hintergrund waren Verzögerungen in der Umsetzung der Geschäftstätigkeit und der damit verbundenen Erwartungen an die Generierung von Umsätzen und Erträgen. Es ist nicht auszuschließen, dass es auch künftig zu Abschreibungen auf diese Beteiligung kommt. Zur Wertermittlung des Beteiligungsbuchwerts verweisen wir im Einzelnen auf die Ausführungen im Angang unter Punkt III. Erläuterungen zur Bilanz zu Aktiva, Position A.



Ertragsrisiko

Das Ertragsrisiko bezeichnet das Risiko des Unternehmens, die auflaufenden Kosten nicht durch Erträge langfristig decken zu können. Angesichts der immer noch schwierigen Ertrags-situation der Gesellschaft wird dieses Risiko derzeit als bedeutsam eingeschätzt. Die Ertrags-entwicklung hängt wesentlich davon ab, dass die teilweise erheblich fortgeschrittenen gemein-samen Planungen mit Kunden zu den erwarteten Umsätzen und damit Erträgen führen. Da nach dem Geschäftsmodell wesentliche Teile unserer Einnahmen von der Wertentwicklung des verwalteten Vermögens unserer Kunden die unsere Software nutzen abhängen, haben negative Entwicklungen an den Märkten in der Regel auch negative Auswirkungen auf unsere Ertrags-situation. Aber auch die Kostenseite bleibt bei uns im Fokus. Alle planmäßigen Kosten-reduzierungen sind umgesetzt worden. Weitere Einsparungen ohne negative Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb sind nach Auffassung des Vorstands und des Aufsichtsrats kaum umsetzbar.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko wird definiert als Gefahr von Verlusten, die in Folge von Unangemes-senheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von ex-ternen Ereignissen eintreten. Es ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Risiken, wie z.B. Per-sonalrisiko, Reputationsrisiko, Rechtsrisiko usw. Die nach Auffassung des Vorstands der niio wesentlichen Einzelrisiken in diesem Bereich werden nachfolgend erläutert.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Möglichkeit, dass in der öffentlichen Wahrnehmung oder der Kundenwahrnehmung die Kompetenz oder Integrität der Gesellschaft durch Fehlverhalten maßgeblich gestört wird.

Der frühere Geschäftsbereich Vermögensverwaltung und Anlageberatung hat Vertrauen der Kunden zur Voraussetzung. Zweifelhafte Geschäftsgebaren kann zu einer nachhaltigen Be-einträchtigung der Geschäftstätigkeit führen. Gerade vor den in der Vergangenheit eingetrete-nen Kundenbeschwerden und Haftungsklagen wird dieses Risiko als wesentlich beurteilt.

Dank der vollständigen Neuausrichtung der Gesellschaft einhergehend mit einer Namensän-derung sollte dieses Risiko jedoch künftig geringer werden.

Personalrisiko inklusive Haftungsrisiken

Personalrisiken sind der Ausfall von Mitarbeitern durch Austritt oder Krankheit sowie fehlende Leistungsbereitschaft von Mitarbeitern, ebenso wie der falsche Einsatz von Mitarbeitern. Des Weiteren sind hier auch Risiken aufzuführen, die durch Fehler der Mitarbeiter entstehen und zu finanziellen Schäden führen können.

Die in der Vergangenheit erbrachten Dienstleistungen gegenüber Kunden waren höchstsen-sibel. Motivation, Qualifikation und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sind für niio von hoher

Wichtigkeit. In den letzten Jahren lagen überproportional viele Beschwerden und Schadensfälle vor. Schadensersatzforderungen kamen vor allem durch Fehlverhalten von inzwischen ausgeschiedenen Mitarbeitern zustande. Einige Fälle wurden mit positivem Ergebnis abgearbeitet und es sind jetzt nur noch wenige Altfälle vorhanden, die aber weiterhin Kosten durch entsprechenden Arbeitsaufwand, Anwaltskosten sowie Schadensregulierungen, die teilweise nicht von der Vermögensschadenhaftpflichtversicherung gedeckt sind, verursachen. Das Risiko wird daher als wesentlich beurteilt.

Die Steuerung dieses Risikos erfolgt in erster Linie durch das Beschwerdemanagement, das vom Vorstand selbst begleitet wird. Die Gesellschaft hat zur Absicherung von Beratungsfehlern durch Mitarbeiter eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abgeschlossen, die auch in den überwiegenden bisher aufgetretenen Fällen greift. Durch die Kündigung des alten Versicherers waren wir gezwungen, eine neue Vermögensschadenhaftpflichtversicherung abzuschließen, die mit einer wesentlich höheren Selbstbeteiligung ausgestattet ist. Die Nachhaftungsfrist des früheren Versicherers endete am 30.06.2014.

Zu den Personalrisiken zählt auch die Abhängigkeit vom Vorstandsmitglied und mittelbaren Großaktionär Johannes Horch. Herr Horch hat die Geschäftstätigkeit der niio GmbH maßgeblich aufgebaut und verfügt über wesentliche Kontakte und Fachkenntnisse. Daher besteht eine Abhängigkeit von Herrn Horch. Gleichzeitig besteht eine Abhängigkeit von dem Großaktionär DSER GmbH über die Leistungen und Aufträge bezogen werden. Herr Horch ist wiederum Mehrheitsgesellschafter und Geschäftsführer der DSER GmbH. Das kann für Herrn Horch zu Interessenkonflikten führen trotz der durch das Gesetz für solche Fälle vorgesehene Überwachung und Kompetenz des Aufsichtsrats.

4. Prognosebericht und Chancenbericht

4.1. Ausblick FinTech Markt

Der deutsche Markt für Finanztechnologie-Unternehmen wächst rasant.

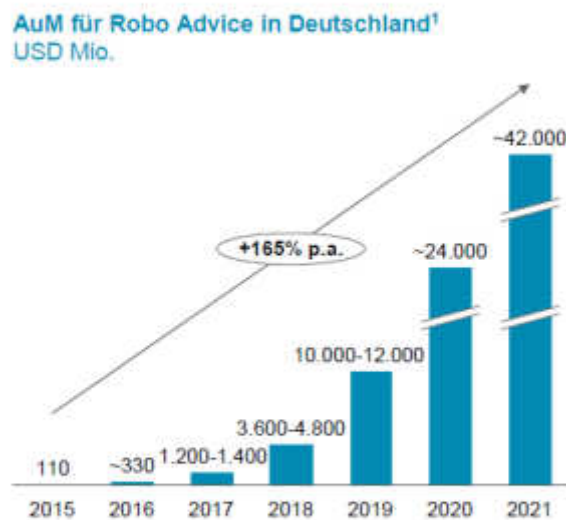
Die Managementberatung Oliver Wyman hat noch im August 2017 ihre Prognose zum Wachstum von Robo Advice heraufgeschraubt. Im bisherigen Jahresverlauf hätten die derzeit mehr als 30 deutschen Anbieter von Robo Advice rund 800 Mill. Euro eingesammelt. Wenn der Wachstumstrend sich so fortsetzt, könnte noch vor Jahresende die Schallmauer von 1 Mrd. Euro verwaltetem Vermögen durchbrochen werden. Bis zum Jahr 2021 könnte der Asset Pool im deutschen Markt auf bis zu 42 Mrd. Dollar anwachsen. Vor allem der Markteintritt der führenden Banken, die mit eigenen Angeboten an den Start gehen, habe hierzulande das Wachstum befeuert. Aber auch große Assetmanager und Versicherer hätten das Feld für sich entdeckt. Neben den Privatkunden als klassischer Zielgruppe werden auch Arbeitgeber als Multiplikatoren für den Vertrieb von Mitarbeiter-Finanzprodukten an Bedeutung gewinnen. Zudem bietet die Verwaltung institutioneller Gelder mit Hilfe von digitalen Lösungen mittelfristig großes Potential. Zudem führe die Regulierung durch die Zahlungsdienstrichtlinie PSD 2 ab 2018 zu



einer stärkeren Verzahnung der Finanzprodukte, etwa durch eine direkte Verbindung mit dem Girokonto oder anderen Sparprodukten.

Die Zahlen werden von einer Analyse des Bundeswirtschaftsministeriums gestützt.

Auch im deutschen Markt für Robo Advice erwarten wir starkes Wachstum auf über 1,2 Mrd. USD im laufenden Jahr und ca. 42 Mrd. USD bis 2021



Aktuell über 30 Robo Advice Anbieter in Deutschland aktiv (Stand: August 2017)

1. Beinhaltet nicht Hybriden Advice mit (teilweiser) menschlicher Interaktion
Quelle: Oliver Wyman

© Oliver Wyman

2

Quelle: Oliver Wyman, August 2017

4.2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Vorbemerkung

Der Ausblick enthält Aussagen über die erwartete zukünftige Entwicklung. Diese Aussagen treffen wir aufgrund aktueller Einschätzungen, die natürlich mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Wir verweisen aufgrund der zukünftigen Schwankungen der Finanzmärkte auf die Prognoseunsicherheit und weisen darauf hin, dass die tatsächlich eintretenden Ergebnisse gravierend von unseren Schätzungen und Aussagen abweichen können.

Jede zusätzliche Investition kann neben ihren Chancen auch zu einer Gefährdung des bestehenden Geschäfts führen. Im Rahmen einer Zukunftsstrategie sind aus Sicht der niiio finance group zwei Möglichkeiten realistisch vorstellbar: die Erschließung neuer Geschäftsbereiche und die Erweiterung der Zielgruppen.

Hinsichtlich einer Erschließung zusätzlicher Geschäftsbereiche ist vor allem die Konzentration auf neue Technologien im Bereich Blockchain mit Blick auf Einsatzgebiete im Handel und Teilen von nicht fungiblen Produkten denkbar. Nur eine regelmäßige Anpassung an die neuesten Entwicklungen führt zu Wachstum und ermöglicht die Abwehr von Konkurrenten. Auch die Erwartung der Kunden, immer die aktuellsten Lösungen angeboten zu bekommen, sowie die grundsätzlich höheren Erträge sind weitere Faktoren, die eine solche Strategie begründen.

Wenn das bestehende Geschäft konstante Erträge liefert, ist die Erweiterung auf andere Zielgruppen eine Maßnahme, die nur geringen Aufwand erfordert, aber hohe zusätzliche Umsätze und Rendite generieren kann. Sowohl die internationale Ausdehnung wie auch die Erweiterung auf andere Branchen sind bei dieser Strategie vorstellbar, wobei sich eine konkrete Entscheidung immer nach der höheren Nachfrage richtet.

Ausblick

Das Thema Digitalisierung ist in aller Munde, der FinTech Markt boomt. Analysten der Bank Barclays beschreiben die Konsenshaltung unter den Vermögensverwaltern der Wall Street als „Rüsten Sie mit Robotern auf, oder Sie werden abgehängt“. Sollte das algorithmische Wett-rüsten anhalten, müssen Analysten möglicherweise ihre Prognosen für dieses Marktsegment nach oben korrigieren.

Die Analysegesellschaft Aite Group schätzt, dass bis Ende 2017 schon fast 285 Milliarden Dollar ausschließlich von Software verwaltet werden. Ende des vergangenen Jahres waren es insgesamt 53 Milliarden Dollar – ein enormer Wachstumsmarkt ist demnach vorhanden.

Wagt man nun gar den Ausblick bis ins Jahr 2030, erwartet den Finanzdienstleister von morgen ein völlig neues Kundenumfeld. Mit dem Medium Internet aufgewachsen, stellt der Kunde künftig gänzlich andere Anforderungen an die Art der Kommunikation sowie der Informationsverarbeitung: Die Mechanismen des E-Commerce halten Einzug ins Bankengeschäft.

Als Reaktion begreifen zahlreiche Finanzdienstleister und Banken auch in Deutschland endlich immer mehr das Thema Digitalisierung als Chance und fühlen den zunehmenden Druck, selbst aktiv zu werden. Ziel ist, mit dem Einsatz innovativer Technologien dichter an Kunden heran zu rücken und sie aktiv in der digitalen Welt zu begleiten. Häufig fehlt jedoch das hierfür nötige technische Know-how.

Hier kommt die niiio finance group AG ins Spiel, die zum einen zum Markt passende IT- und Dienstleistungsprodukte anbietet und zum anderen nicht als Gegner, sondern als Partner der Banken und Finanzdienstleister auftritt. niiio versteht sich als Zulieferer der perfekten FinTech-Lösung der Zukunft im B2B Geschäft. Banken können die Software in Form von SaaS-Modellen und /oder als lizenzierte White-Label-Lösung für ihre Endkunden nutzen.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal: niiio ist bereits ein Innovationsführer der Branche, nämlich über die Konzernmutter, die Görlitzer DSER GmbH rund um Geschäftsführer Johann Horch. Seit der Gründung 2006 dreht sich bei der DSER alles darum, das Anlegen von Wertpapieren besser, einfacher und vor allem sicherer zu machen. Als Spin-off der Hochschule Zittau / Görlitz bedient sich die DSER des hochkomplexen Rechenkerns munio, dieser bildet die Basis der neuen Software-Lösungen. Erprobt ist die Lösung bereits: Die mitdenkenden Portfoliomangement-Tools und offenen Schnittstellen im B2B-Bereich sind bereits bei unzähligen Banken und freien Finanzberatern im Einsatz, d. h. der Marktzugang ist bereits gegeben ebenso wie schnelle Handlungsfähigkeit im Markt.

Finanzielle Risiken sind dank der ausgelagerten Entwicklungskapazitäten weitestgehend minimiert. Ein in der Branche einzigartiges Aufkommen von Hochkarättern aus dem Software-, FinTech und Bankenbereich in Vorstand und Aufsichtsrat runden die Werthaltigkeit des Unternehmens ab. Allein dies spricht für die Zukunftsträchtigkeit der Unternehmung und für die aussichtsreichen Chancen. Die im Lagebericht angesprochene negative Entwicklung der Liquiditätsslage sollte sich im Laufe des Jahres 2017 gegen Jahresende entspannen, da zum einen



die Bereinigung der Altlasten dann im Wesentlichen abgeschlossen sein sollte und die derzeit in Verhandlung stehenden Verträge mit Neukunden zu entsprechenden Abschlüssen geführt haben sollten.

Wenngleich das Unternehmen in ein „me too“-Marktumfeld eintritt, ist die Marktführerschaft im Bereich „digitale Kapitalanlage“ als Software-Zulieferer für Banken und Finanzdienstleister in Deutschland noch völlig offen – die Konkurrenz fokussiert aktuell fast noch ausschließlich auf den Endkunden direkt und fast alle Anbieter bewegen sich unterhalb der Wahrnehmungsgrenze.

Neben Deutschland erwartet das Unternehmen zudem ein international grenzenlos skalierbarer Markt, der auf einer gewachsenen Kundenstruktur und bereits existierenden Erlösströmen aufbaut und somit schnellen Zugang zum Kapitalmarkt verspricht.

Köln, den 29.09.2017

A handwritten signature in black ink that reads "Johann Horch". The signature is written in a cursive style.

Johann Horch (Vorstand)